

## Ausgewählte AV-Medien

---

Welt-Alzheimer-Tag  
21. September

### Spielfilme

#### Das Leuchten der Erinnerung **DVS1041**

Paolo Virzi, Italien / USA 2017  
108 Min., f., Spielfilm

Die erwachsenen Kinder wollen den dementen Vater in einem Pflegeheim unterbringen, da macht sich das alte Ehepaar Ella und John mit einem Campingbus auf, um auf einer Reise entlang der Ostküste der USA gemeinsam ein letztes Abenteuer zu erleben. Während ihre Kinder besorgt versuchen, sie zu finden, genießen die beiden ihren Roadtrip, der sie zu für sie wichtigen Orten führt sowie ihre Zusammengehörigkeit stärkt. Zunehmend werden jedoch die Gedächtnislücken des Ehemannes größer und es wird immer ungewisser, wohin die Reise sie führen wird. Das Medium ist auch als Download verfügbar.



Liebe, Alte Menschen, Familie, Freiheit,  
Sterbehilfe, Demenz, Selbstbestimmung  
ab 16 Jahren

#### An ihrer Seite **DVS489**

Sarah Polley, Kanada 2006  
110 Min., f., Spielfilm, FSK: o.A.

Seit 45 Jahren sind Fiona (Julie Christie) und Grant (Gordon Pinsent) verheiratet; seine vereinzelt Seitensprünge sind Jahrzehnte her und Fiona hat ihm verziehen. Gelegentlich macht sie noch Andeutungen, die für Spannungen sorgen, dennoch verspricht der Lebensabend glücklich zu werden - bis Fiona immer stärker unter Gedächtnisverlust leidet und man Alzheimer bei ihr diagnostiziert. Schon bald darauf beschließt sie, sich selbst in ein Pflegeheim, das auf Fälle wie ihrer

spezialisiert ist, einzuweisen. Zum ersten Mal in ihrer Ehe werden die beiden getrennt. Und eine altmodische Aufnahmebestimmung des Pflegeheims Meadowlake sieht vor, dass in den ersten 30 Tagen des Aufenthalts kein Angehöriger die Patienten besuchen darf, damit diese sich ungestört einleben können. Als Grant seine Frau nach diesen 30, für ihn quälend langen Tagen erstmals besucht, erkennt Fiona ihn nicht wieder. Schlimmer noch, ihre ganze Zuneigung gehört jetzt vielmehr Aubrey, einem anderen Heimbewohner. Grant bleibt nichts anderes übrig, als seinen neuen Status als "Bekannter", der Fiona täglich besucht, zu akzeptieren. Als Aubrey jedoch eines Tages wieder von seiner Frau Marian nach Hause geholt wird und Fiona daraufhin in eine schwere Depression verfällt, erkennt Grant, dass ihm das größte Opfer an die gemeinsame Liebe noch bevorsteht. Erst mit Hilfe der Pflegerin Kristy und durch seine Bekanntschaft mit Aubreys ebenfalls schwer geprüfter Ehefrau gelingt es Grant, die Trauer über die eigene Verlassenheit zu überwinden. *Kommunikation, Liebe, Gesundheit, Krankheit, Ehe, Partnerschaft, Alzheimer, Demenz ab 14 Jahren*

Golden Globe 2008. Kinotipp der Katholischen Filmkritik Dezember 2007. Der Bonusfilm "Der Tag, der in der Handtasche verschwand" darf nicht öffentlich aufgeführt werden.

#### Small World **DVS664**

Bruno Chiche, Deutschland / Frankreich 2010  
99 Min., f., Spielfilm, FSK: 6

Nach dem Bestseller von Martin Suter. - Mit fortschreitendem Alter rücken Erinnerungen aus der Kindheit stärker ins Bewusstsein als die Erlebnisse des gerade vergangenen Tages. So geht es auch dem alternden Freigeist Konrad Lang (Gérard Depardieu), der zusehends alltägliche Dinge vergisst, sich aber immer präziser an seine früheste Kindheit erinnert. Nicht zuletzt aus diesem Grund zieht es ihn auch zurück in den Schoß der Industriellen-Familie Senn, zu der sich Konrad durch die gemeinsam verbrachte Kindheit mit dem gleichaltrigen Thomas zugehörig fühlt. Thomas' Mutter, das resolute Familienoberhaupt Elvira Senn, gewährt Konrad zwar Unterkunft, reagiert jedoch zunehmend beunruhigt und ablehnend auf Konrads Erinnerungen. Verwundert beobachtet Simone, die junge Gattin des Familienerben, die wachsende Nervosität der Familienangehörigen. Sie fühlt sich zu dem verwirrten Alten hingezogen, während der Rest der Familie sich kühl distanziert. Als Simone auch noch damit beginnt, das Puzzle aus Konrads Erinnerungen zusammen zu setzen, ahnt sie nicht, dass sie damit einem lang

gehüteten Geheimnis auf der Spur ist. Konrad Lang ist nämlich Thomas und Thomas ist eigentlich Konrad. Die beiden wurden im Kindesalter von Elvira und ihrer Schwester Anna vertauscht. Konrad ist der leibliche Sohn von Wilhelm Koch aus dessen erster Ehe und somit der Stiefsohn Elvira Senns. Thomas Koch seinerseits ist das Produkt einer Vergewaltigung der jungen Elvira durch einen Arbeitskollegen ihres Vaters.

**Honig im Kopf** **DVS893**

*Til Schweiger, Deutschland 2014*

*139 Min., f., Spielfilm*

Turbulente Tragikomödie. Der Geschäftsmann Niko (Til Schweiger) nimmt seinen dementen Vater Amandus (Dieter Hallervorden) zu sich in die Wohnung. Dies bringt den Alltag der Familie gründlich durcheinander. Als Amandus ins Pflegeheim kommen soll, reißt die elfjährige Tilda mit ihrem Großvater nach Venedig aus, an das sich der alte Mann immer noch erinnert. Tilda will seine schwere Erkrankung nicht akzeptieren, kann am Ende aber ihren geliebten Opa in den Tod begleiten. Star-Schauspieler Til Schweiger inszeniert eine bewegende Komödie über eine unheilbare Alzheimer-Krankheit, spart nicht an Dramatik, Wortwitz und sexuellen Anspielungen und hält die Balance zwischen emotionaler Berührung und humorvoller Überzeichnung. Wie Kinder demente Großeltern erleben, verdeutlicht das innige Zusammenspiel zwischen Schweigers Tochter Emma als Tilda und Senior-Darsteller Hallervorden. Die respektvolle Leichtigkeit, mit der Til Schweiger die schwierigen Aspekte von Altersdemenz aufgreift, macht den Film für Erwachsene und auch Kinder geeignet. *Generationen, Alte Menschen, Familie, Demenz*

*ab 8 Jahren*

*In der Bibliothek kann unter der Signatur Afu 241 ein Filmheft mit Materialien für die schulische und außerschulische Bildung entliehen werden.*

**Kurzfilme**

**Der Nebel des Vergessens - Leben mit Demenz** **DVK1717**

*Ursula Bischof-Scherer, Schweiz 2017*

*30 Min., f., Dokumentarfilm*

"Ich habe Alzheimer". Mit dieser Botschaft gehen immer mehr Betroffene in die Offensive. Anstatt zu versuchen, die Symptome mühselig zu vertuschen, bringt das Bekenntnis zur Krankheit Verständnis und Lebensqualität. Wie lebt es sich allein mit der Demenz? Wie ist es für den gesunden Partner, dem geliebten

Menschen beim langsamen Verschwinden zuzusehen? Die Diagnosen sind immer treffsicherer, aber die Forschung sucht fiebrig nach Ursachen und Heilung. Derweil versprechen mitmenschliche Angebote Erleichterung. Alzheimer-Patienten blühen auf beim Tanzen, beim Schreiben, bei stimmiger Pflege und vor allem dank einem verständnisvollen Umfeld. Das Medium ist auch als Download verfügbar.

*Alte Menschen, Krankheit, Alzheimer, Demenz ab 14 Jahren*

**Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor** **DVK1253**

*Martin Baltscheit, Deutschland 2011*

*8 Min., f., Animationsfilm*

Animationsfilm nach dem gleichnamigen Bilderbuch: Niemand ist allein auf der Welt. Alle müssen zusammenhalten. Das weiß auch der Fuchs, der schon ziemlich in die Jahre gekommen ist. Großherzig gibt er seine Weisheit und so manchen Überlebenstrick an die jungen Füchse weiter, etwa wie man den Hunden des Jägers mithilfe eines Strohhalmes entkommt oder den Geißen eine Falle stellt. Eines Tages jedoch beginnt der Fuchs manches Überlebensnotwendige zu vergessen. Der schlaue rothaarige Vierbeiner findet sich in der ehemals vertrauten Umgebung nicht mehr zurecht. Aber das macht nichts, denn nun stehen ihm die jungen Füchse bei - gut, dass sie alles von ihm gelernt haben. - Die didaktische DVD umfasst ausführliches Arbeitsmaterial, Unterrichtsideen, Bildreihen und Informationen zur Alzheimerschen Krankheit. *Generationen, Alte Menschen, Zusammenleben, Demenz ab 8 Jahren*  
*Deutscher Jugendliteraturpreis.*

**Demenz erleben - Ich verlier' den Verstand** **DVK530**

*Gerd Christian Altmann, Deutschland 2006*

*16 Min., f., Animationsfilm*

Der Film zeigt Wahrnehmungen und Gedanken aus der Sicht eines Menschen mit Demenz. Dies macht betroffen, erinnert an viele eigene Erlebnisse mit Menschen mit Demenz, regt zum Gespräch und zur Auseinandersetzung über das Thema Demenz an. Der Autor des Films, begleitet, betreut, pflegt seit 1989 in einem Pflegeheim in Freiburg viele Menschen mit Demenz. Gleichzeitig ist er Künstler, verfasste die Texte des Films, fotografierte und verfremdete die Fotos am Computer, spricht die Texte und hat den Film vollständig in Eigenregie hergestellt. Der Film ist in einzelne Sequenzen gegliedert, die auch separat bearbeitet werden können.

*Kommunikation, Alte Menschen, Gesundheit, Krankheit, Einsamkeit, Alzheimer, Demenz ab 14 Jahren*

**Lilli - Opa hat Alzheimer** **DVK1356**

*Barbara Weber, Deutschland 2012  
16 Min., F., Dokumentarfilm*

Ein Film aus der Reihe "Stark! Kinder erzählen ihre Geschichte". Seit neun Jahren leidet Lillis Opa an Alzheimer. Mittlerweile ist die Erkrankung so weit fortgeschritten, dass er weder gehen noch sprechen kann. Der ehemalige Hornist lebt im Heim, wo Lilli und ihre Familie ihn regelmäßig besuchen. Der Film dokumentiert sowohl, wie Lilli versucht, mit Hilfe von Musik und Körperkontakt zu ihrem Opa durchzudringen, als auch, wie sich ihre Familie der Herausforderung stellt, den Großvater in ihr Leben einzubeziehen. So erlernt Lilli für ihren Opa Trompete spielen, die Familie bastelt Weihnachtsgeschenke und bereitet sich Stück für Stück darauf vor, dass der geliebte Opa nicht mehr lange leben wird.



*Krankheit, Sterben, Familie, Alzheimer  
ab 12 Jahren*

**Apfelsinen in Omas  
Kleiderschrank** **DVK469**

*Kuratorium Deutsche Altershilfe, Deutschland  
2006*

*30 Min., f. Dokumentarfilm*

60-70% der Demenzkranken werden heute von Familienangehörigen zu Hause betreut. So kommen auch viele Jugendliche mit Demenzkranken in Kontakt. In Deutschland leiden etwa 1 Mio. Menschen an einer Demenz, bis zum Jahr 2050 könnte sich die Zahl verdoppeln - genügend Gründe auch für Jugendliche, etwas über diese Krankheit zu erfahren. Die didaktische DVD mit umfangreichen Arbeitsmaterialien gibt am Beispiel des 16-jährigen Daniel und seiner Oma Anna einfühlsame Einblicke in das familiäre Zusammenleben mit einer Demenzkranken (Laufzeit: 30 Min). Die zwei Filme "Erzähl doch mal von früher, Oma" und "Die Frau im Spiegel" zeigen Wege auf, wie man als junger Mensch mit Demenzkranken respektvoll umgehen kann und Zugang zu ihrer fremden Welt findet. Die Zusatzfilme

"Möglichkeiten gemeinsamen Tuns mit Demenzkranken" (15 Min.) und "Tipps zum Umgang mit Demenzkranken" (24 Min.) veranschaulichen konkret, wie man sich Demenzkranken gegenüber verhalten kann. Die Begleitmaterialien auf der ROM-Ebene umfassen Grafiken, Arbeitsblätter, Hintergrundinformationen und Anregungen für den Einsatz der DVD in Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung.  
*Generationen, Alte Menschen, Gesundheit, Krankheit, Familie, Pflege, Alzheimer, Demenz, Geriatrie  
ab 14 Jahren*

**Leben mit dem Vergessen** **DVK527**

*Kurt Keerl, Deutschland 2007  
26 Min., f., Dokumentarfilm*

Bis vor acht Jahren waren Hans H. und seine Frau Inge ein ganz normales Paar: glücklich verheiratet und gerade in den Ruhestand gegangen. Doch die Hoffnung auf einen Lebensabend voller Freude war schnell Vergangenheit, als Hans seltsame Veränderungen an seiner Ehefrau wahrnimmt. Schleichend wird die Partnerin zu einer anderen: Sie verändert ihr Verhalten, ist zeitlich desorientiert, aggressiv und verliert mehr und mehr ihr Gedächtnis. In Deutschland sind z. Zt. etwa 1,4 Millionen Menschen von Demenzerkrankungen betroffen. Zwei Drittel davon leiden an der Alzheimer-Demenz. Experten rechnen in den nächsten Jahren mit einem weiteren Anstieg. Der Film gibt ihnen wichtige Informationen zur Krankheit, Therapiemöglichkeiten sowie Hilfen, die den Krankheitsverlauf verzögern und die Lebensqualität steigern können. So wird beispielsweise im Klinikum Nürnberg mit Gedächtnistraining und medikamentöser Therapie gearbeitet. Wichtig ist auch den Betroffenen einen Weg aus der sozialen Isolation zu bieten. Auch für Hans H. der sich rührend um seine Frau kümmert, wird die Situation schwieriger, denn seine Frau gleitet immer weiter in eine andere Welt ab. Doch er findet Hilfe bei der Angehörigenberatung in Nürnberg, die ihn seither in vieler Hinsicht berät und unterstützt. Bald wird ihm bewusst, dass er neben der Pflege seiner Frau auch Zeit für Regeneration und Erholung braucht. Er entscheidet sich seine kranke Ehefrau für zwei Tage in der Woche der Caritas Sozialstation zur Tagespflege anzuvertrauen. Auf diese Weise schöpft er wieder Kraft, meistert den Alltag und bewahrt seine Liebe zu seiner Frau.  
*Alte Menschen, Gesundheit, Krankheit, Ehe, Partnerschaft, Pflege, Alzheimer, Demenz  
ab 16 Jahren*

**Vergiss mein nicht****DVK1270***David Sieveking, Deutschland 2012**88 Min., f., Dokumentation, FSK: 0*

David Sieveking dokumentiert die letzten Lebensjahre seiner eigenen Mutter Gretel, die an der Alzheimer-Krankheit erkrankt ist. Nachdem Davids Vater Malte seine Frau viele Jahre betreut hatte, kommt er an die Grenze seiner Belastbarkeit. David zieht wieder ins elterliche Haus ein, damit sein Vater Urlaub in der Schweiz machen kann. Im Einvernehmen mit seinen Schwestern und seinem Vater dokumentiert er das Zusammenleben mit seiner Mutter mit der Kamera. Die Krankheit der Mutter zeigt sich immer wieder deutlich. Sie verliert jedoch nicht den Lebensmut. Ihr Sohn lernt sie noch einmal von einer ganz anderen Seite kennen und wird von ihr schon bald für ihren Ehemann gehalten. Mutter und Sohn fahren nach Stuttgart zu Gretels Schwester und anschließend in die Schweiz, um den Vater abzuholen. Malte entwickelt noch einmal eine liebevolle Beziehung voller Intimität und Romantik zu seiner Frau, die auch von ihr erwidert wird. Da Gretel nichts mehr aus der Vergangenheit berichten kann, macht sich ihr Sohn auf die Suche nach der Vergangenheit seiner Eltern. Mit Super-8-Filmen, Fotos, alten Interviews und den Tagebüchern seiner Mutter dokumentiert er die historischen Ereignisse. Im Schweizerischen Bundesarchiv in Bern spürt er Protokolle des Staatsschutzes über die damaligen politischen Aktivitäten seiner Mutter auf. In Zürich trifft er Peter Niggli, den ehemaligen Liebhaber seiner Mutter, der über die Liebesaffäre der beiden spricht. Beide waren im Revolutionären Aufbau Zürich (RAZ) aktiv. David fungiert im Film als Erzähler und kommentiert die Ereignisse. Am Ende des Films ist Gretel ans Bett gefesselt, sie wird nicht mehr lange zu leben haben.



*Alte Menschen, Gesundheit, Krankheit, Partnerschaft, Familie, Menschenwürde, Pflege, Alzheimer, Demenz  
ab 14 Jahren*

*In der Bibliothek können zum Film das gleichnamige Buch unter der Signatur Afi 343 sowie ein Heft mit pädagogischem*

*Begleitmaterial (Afiu 138) entliehen werden. DVD educativ. Mit Unterrichtsvorschlägen, Info- und Arbeitsblättern, Bildergalerie und methodischen Hinweisen für den Einsatz in Schule und Erwachsenenbildung.*

**Vergissmeinnicht****DVK299***Till Endemann, Deutschland 2004**15 Min., Kurzspielfilm*

Walther, ein älterer Herr, der in einem Altersheim lebt, lernt eines Tages Margarethe kennen. Die zierliche, feine Dame lebt im selben Altersheim und hat durch ihr schönes Klavierspiel Walthers Aufmerksamkeit erregt. Die beiden verstehen sich auf Anhieb und verbringen den Nachmittag zusammen im Planetarium. Das Sternetrachten ist eine Leidenschaft von Walther. Nach einem schönen Abend verabschieden sie sich und verabreden sich für den nächsten Tag. Am nächsten Tag lernt Walther eine zierliche, feine Dame kennen - Margarethe. Erneut verbringen sie - ohne dass Walther sich an den vergangenen erinnert - einen wunderschönen Tag im Planetarium. Als den Beiden an der Kasse eines Tages eine Dauerkarte angeboten wird, gerät die Freundschaft in eine Krise, weil Walther sich plötzlich ausgenutzt fühlt.

*Liebe, Freundschaft, Alte Menschen, Ehe, Partnerschaft, Sinnfrage, Einsamkeit, Alzheimer, Demenz  
ab 14 Jahren*

**Viele Abschiede - Vom Leben mit Demenz****DVK977***Medienprojekt Wuppertal, Deutschland 2010**140 Min. f., 2 DVDs mit Dokumentarfilmen*

1. "Viele Abschiede" (82 Min.). Der Dokumentarfilm stellt durch persönliche Portraits und authentisch erzählte Geschichten das Leben alter Menschen mit Demenzerkrankung und ihrer Angehörigen dar. Im Zentrum des Filmes steht die Bedeutung der Demenzerkrankung für alle Beteiligten. Hierfür wurden vier Demenzerkrankte in verschiedenen Krankheitsstadien – zuhause oder in einer Einrichtung lebend – mit der Kamera begleitet. Dabei wurde der Lebensalltag, Therapien, die Nutzung von Tagespflegeeinrichtungen und Pflege oder Besuche durch Angehörige porträtiert. Mit ihren Angehörigen und den sie professionell Pflegenden wurden ausführliche Interviews zu ihren Erfahrungen mit der Krankheit und den Kranken gemacht. Inhaltlich geht es in dem Film um die folgenden Aspekte: Was bedeutet die Demenzerkrankung für alle Beteiligten: für die Erkrankten, ihre Partner, ihre Kinder und Enkelkinder? Was hat sich durch die Krankheit verändert? Wie ist die

persönliche Entwicklung, die Entwicklung der Beziehungen und die Perspektive für alle Beteiligten? Wo liegen die Probleme für alle Beteiligten, welche Strategien und Lösungen werden entwickelt? Wie können sich die Beteiligten helfen, was benötigen sie an Hilfe? Wie ist das Leben zu Hause im Vergleich zum Leben im Heim? 2. "Rudolfo und der Kuckuck" (58 Min.). Rudolf Unterhansberg lebt seit einem Jahr in einer Altenwohngemeinschaft für Demenzzranke in Köln. Die Kamera begleitet ihn in seinem Alltag, dokumentiert die Zusammentreffen mit seiner Partnerin, seiner Tochter, seinem Sohn und den beiden Enkelkindern. Rudolf Unterhansberg ist eine schillernde, interessante und lebenswerte Persönlichkeit mit allen Gefühlen wie Liebe, Enttäuschung, Ärger und Sehnsucht, der manchmal nur verwirrt, vergesslich und orientierungslos ist, woraus sich - nicht nur für ihn selbst - Konflikte ergeben.

*Alte Menschen, Pflege, Alzheimer, Demenz ab 16 Jahren*

*Zusätzlich Bonusmaterial: Informationen über Demenz und zur Tagespflege, Film "Das zweite Opfer" (62 Min.) über zwei Frauen, die vom Leben mit ihren demenzzranke Männern bis zu deren Tod berichten.*

### **Zeit des Vergessens** **DVK933**

*Irene Graef / Frauke Thielecke, Deutschland 2008*

*30 / 10 Min., DVD mit 2 Kurzspielfilmen, 1 Bilderbuchkino*

Medienpaket zu Demenz und Alzheimer. Die Filme: 1. "Dunkelrot": Erich pflegt seine demenzzranke Ehefrau Hannah, die mit Fortlauf der Krankheit zunehmend Erinnerungen an die gemeinsame Zeit ebenso vergisst wie das Ausführen einfacher Alltagstätigkeiten. Die daher schon angespannte Beziehung zwischen den beiden wird auf eine zusätzliche Probe gestellt, als Erich Fotos mit Hannah und einem fremden Mann findet. 2. "Ach Luise": Diagnose Alzheimer - der Schock sitzt tief. Schon bald muss Friedrich erkennen, dass er seine geliebte Ehefrau Luise nicht mehr alleine pflegen kann. Widerwillig bringt er sie in ein Pflegeheim. Dort lebt auch Hans, die scheinbar große Jugendliebe Luises. Zwischen den beiden an Demenz Erkrankten funkt es erneut. Friedrich muss erleben, wie ihm seine Frau immer weiter entgleitet. Als Hans zurück nach Hause geholt wird, bricht Luise zusammen. Friedrich muss handeln, wenn er Luise retten will. 3. "Als Oma seltsam wurde" (Bilderbuchkino nach dem Buch von Ulf Nilsson und Eva Eriksson): Beim wöchentlichen Besuch bei seiner Oma stellt der Enkel besorgniserregende Veränderungen

in deren Verhalten fest, nichts ist mehr, wie es einmal war. Er nimmt allen Mut zusammen und dank dem Zusammenspiel verschiedener Helfer nimmt alles ein gutes Ende. Die beiden Kurzfilme thematisieren die Erfahrung eines Menschen, dessen Partner sich in Folge eines dementiellen Prozesses verändert. Damit kann in eindrucksvoller Weise die Situation und das Erleben von Angehörigen thematisiert und beleuchtet werden. Das Bilderbuchkino richtet sich an Kinder und deren Eltern und macht die Bedeutung eines sensibilisierten, aufmerksamen und tolerierenden Umfeldes deutlich.

*Kommunikation, Alte Menschen, Ehe, Partnerschaft, Pflege, Alzheimer, Demenz ab 16 Jahren*

### **Alzheimer - Die Krankheit des Vergessens** **DVK902**

*Institut für Weltkunde, Deutschland 2010 15 Min., f., Dokumentarfilm*

In einem kleinen Dorf in Norddeutschland leben Alzheimer-Erkrankte in einer Wohngemeinschaft. Der Film begleitet eine junge Frau, die dort im Rahmen ihrer Ausbildung ein Praktikum macht. Ein Neurologe, der die Betroffenen betreut, erläutert die drei Phasen der Alzheimer-Erkrankung und deren Verlauf. Eine Computeranimation veranschaulicht in vereinfachter Form, was bei der Alzheimer-Erkrankung im Gehirn geschieht. Die Betroffenen leben zunehmend in ihrer eigenen Welt; ein liebe- und respektvoller Umgang hilft den Erkrankten, sich in dieser neuen Welt wohlfühlen.

*Alte Menschen, Menschenwürde, Pflege, Demenz ab 12 Jahren*

*Didaktische DVD mit Arbeitsblättern, Schaubildern und Info-Texten.*

### **Demenz** **DVK1222**

*Madeleine Spendier / Deutschland / 2013*

Die Video-Reihe "Demenz" stellt 9 Projekte in Kurzbeiträgen vor, die sich dem Thema "Demenz und Älter werden" auf sensible Weise nähern. Projekte wie "Clowns im Dienst", "Nachbarschaftshilfe konkret" oder "Ehrenamtliche Besuchsdienste" zeigen, wie vielfältig das Engagement von Menschen für Menschen ist.

*Menschenbild, Alte Menschen, Krankheit, Familie, Pflege, Demenz, Ehrenamt ab 12 Jahren*

### **Vorletzter Abschied** **DVK721**

*Heiko Hahn, Deutschland 2005 22 Min., f., Kurzspielfilm*

Der Film zeigt den Alltag eines alten Ehepaars. Sie ist an Demenz erkrankt. Die Schwierigkeiten und Herausforderungen werden dargestellt, die diese Krankheit an die betroffene Frau und den Ehemann stellt. Der Film zeigt auf, wie diese Erkrankung die Beziehungen zueinander und das Zusammenleben verändert. Dabei gelingt es dem Regisseur und Autor, sowohl die Überforderung des Ehemanns durch die Situation realistisch darzustellen als auch den Zwiespalt, in dem er steckt. Dieser besteht einerseits in dem Wunsch, das Leben genießen und eigene Bedürfnisse und Wünsche noch umsetzen zu können, andererseits dem Pflicht- und Verantwortungsgefühl gegenüber der Ehefrau. *Liebe, Alte Menschen, Gesundheit, Krankheit, Ehe, Partnerschaft, Demenz*  
ab 12 Jahren

### **Bildkarten**

#### **Bildkarten für Menschen mit Demenz 596 - Jahreszeitliches**

*Verlag an der Ruhr, Deutschland 2014  
32 Bildkarten DIN A4, f.*

Das Betrachten alter Fotos hilft dabei, Erinnerungen lebendig werden zu lassen. Die Bildkarten zur Kurzaktivierung dienen dazu, gemeinsam mit den an Demenz erkrankten Senioren in vergangenen Zeiten zu schwelgen und Erinnerungen an "früher" zu wecken. Großformatige A4-Fotos aus den 1930er- bis 1970er-Jahren lassen die Vergangenheit wieder aufleben und liefern vielfältige Gesprächsanlässe. Auf den Rückseiten der Fotokarten finden Sie allerhand Wissenswertes, Interessantes und auch mal Überraschendes zum jeweiligen Foto, passende Weisheiten oder Redewendungen u. v. m. Themen sind u. a.: Frühling: Osterweizensuche, Tanz in den Mai; Sommerzeit: Kirschernte, Italienurlaub; Herbst: Drachensteigen, Kartoffelernte; Winter: Schlittschuhlaufen, Sankt Martin. *Alte Menschen, Erinnerung, Demenz*  
ab 16 Jahren

#### **Bildkarten für Menschen mit Demenz 597 - Stationen im Leben**

*Verlag an der Ruhr, Deutschland 2014*  
Das Betrachten alter Fotos hilft dabei, Erinnerungen lebendig werden zu lassen. Die Bildkarten zur Kurzaktivierung dienen dazu, gemeinsam mit den an Demenz erkrankten Senioren in vergangenen Zeiten zu schwelgen und Erinnerungen an "früher" zu wecken. Großformatige A4-Fotos aus den 1930er- bis 1970er-Jahren lassen die Vergangenheit

wieder aufleben und liefern vielfältige Gesprächsanlässe. Auf den Rückseiten der Fotokarten findet sich allerhand Wissenswertes, Interessantes und auch mal Überraschendes zum jeweiligen Foto, passende Weisheiten oder Redewendungen u. v. m. Themen sind u. a.: Der erste Schultag, Konfirmation, in der Tanzschule, Heuernte, Führerschein. *Alte Menschen, Erinnerung, Demenz*  
ab 16 Jahren

#### **Kamishibai-Bildkarten: Opa und ich 814 Hand in Hand**

*Antje Bohnstedt, Deutschland 2016  
12 Bildkarten (A3) für Erzähltheater*  
Früher, als Simon Opa besuchte, gingen sie in den Stadtpark, um Enten zu füttern, übten das Schleifebinden oder spielten ein Memo-Spiel. Aber seit einiger Zeit findet Opa keine gleichen Paare mehr und er vergisst, wie das Schleifebinden geht. Beim Spazierengehen muss er lange überlegen, welcher Weg der richtige ist. Da zieht Opa zu Simon und seinen Eltern. Simon ist froh, Opa bei sich zu haben. Er bindet ihm feste Schleifen, nimmt das Entenfutter mit und geht mit ihm Hand in Hand spazieren. *Generationen, Demenz*  
ab 4 Jahren

#### **Hinweise zum Bezug der Medien**

Die genannten Medien sind gegen eine Einmalgebühr von 10 € bzw. eine Mitgliedsgebühr von 25 € pro Jahr zu entleihen.

#### **Bestellungen:**

Ökumenischer Medienladen  
Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart  
Tel.: 0711/222 76 68 bis 70  
Fax: 0711/222 76 -71  
E-Mail: [info@oekumenischer-medienladen.de](mailto:info@oekumenischer-medienladen.de)  
[www.oekumenischer-medienladen.de](http://www.oekumenischer-medienladen.de)

#### **Beratungszeiten:**

Mo, Di + Di: 9.00 bis 16.30 Uhr  
Mi + Fr: 9.00 bis 12.30 Uhr